



Ein Projekt der  
**Erbeben-Hilfsgruppe**  
des  
**Österreichischen**  
**St.Georgs-Kollegs Istanbul**  
in  
Zusammenarbeit  
mit der  
**Stiftung**  
**ehemaliger**  
**Schülerinnen und Schüler**  
und  
vielen  
**Helferinnen und Helfern**  
aus aller Welt

Kılıçköy ist ein Dorf in der Nähe von Yalova, einer vom Erdbeben am 17.08.1999 schwer gezeichneten Stadt.

Das Erdbeben beschädigte auch das am Dorfplatz von Kılıç gelegene Schulgebäude samt dem im Erdgeschoß eingerichteten Kaffeehaus so schwer, dass nun notdürftig ein ehemaliger Stall Unterrichts-Herberge für ca. 250 Schüler/innen sein soll.



Laut den Angaben des Dorfvorstehers (Muhtars) von Kılıç, Ihsan Koç, leben in seinem Dorf etwa 2500 Menschen; ca. ein Drittel der rund 300 Häuser wurde vom Beben so schwer beschädigt, dass sie abgerissen werden müssen. Das Zelt, auf dem der Muhtar am Bild sitzt, soll der Speisesaal der provisorischen „Schule“ werden.

Sefer Küskün, der Volksschuldirektor, hatte bis jetzt für 236 Schülerinnen und Schüler einen Lehrkörper von 13 Mitgliedern zur Seite.





*Sehen Sie den Schatten auf dem Bild,*

verursacht von einem der vielen schönen Bäume in einer schönen Landschaft?

Den Baum würden wir gerne stehen lassen. Seinen Schatten soll er aber auf ein Schulgebäude werfen, das auf dieser idyllischen Wiese errichtet werden soll, die von der Dorfgemeinschaft der Schulbehörde zwecks Schulbau bereits übergeben wurde.

*Sie meinen, wir träumen?*

Ja, wir träumen von der Errichtung einer 8-klassigen Volksschule, die nach Fertigstellung den Kindern bzw. der Schulbehörde übergeben werden soll.

Wenn wir nämlich diese Schule nicht bauen, dann bleibt auf Grund der großen Zahl von zerstörten Schulen in dieser Region das gegenwärtige Provisorium, ein nur sehr notdürftig adaptiertes Stallgebäude, für Jahre das Schulhaus dieser Dorfkinde.

*Dürfen wir so etwas überhaupt?*

Die Stiftung unserer ehemaliger Schülerinnen und Schüler gibt uns den nötigen rechtlichen Unter-

und Hintergrund - darüber hinaus aber auch Unterstützung in ideeller, personeller und materieller Hinsicht.

*Können wir so etwas überhaupt?*

Wir waren und sind tief beeindruckt von der Welle der Hilfsbereitschaft aus aller Welt, die das Erdbeben ausgelöst und die sich in zahlreichen Spenden gezeigt hat. Damit konnten wir einen bescheidenen Beitrag zur Linderung der ersten Not leisten. Das noch zur Verfügung stehende Geld und das Vertrauen, dass dieses über die gegenwärtige Not hinausreichende Projekt vielleicht auch Ihre Unterstützung findet, sind die Basis für dieses 200.000-Dollar-Projekt.

*Wie können Sie helfen?*

Für die rasche erste Hilfe haben wir die Einrichtungen der Vinzenzgemeinschaft St. Georg benützt. Das Spendenkonto soll das gleiche bleiben, wenn auch die Hilfsgruppe weit über den Rahmen einer Vinzenzgemeinschaft hinausreicht:

Vinzenz-Verein St. Georg Istanbul, Kennwort "ERDBEBENHILFE" bei der Bank Austria (BLZ 20151), Zweigstelle Schottentor, Kontonummer 601 709 207.